

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wenigen Wochen hatten wir hier scharfe Kritik daran geäußert, dass das erfolgreiche Modell eines Pools von Schulassistenten für Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf nicht fortgesetzt werden sollte. Nun haben wir mit unserer Forderung, dieses Modell fortzuführen, Erfolg gehabt.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Gesamtstrategie Jugendbeteiligung

Seit dem Stadtjugendtag 2015 und der Beteiligung am bundesweiten Prozess „Jugendgerechte Kommune“ arbeitet die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Stadtjugendring daran, Jugendliche unter der Marke „[Jugend lebt Stadt](#)“ stärker an der Vorbereitung politischer Entscheidungen in Hannover zu beteiligen. Im Rahmen des Stadtentwicklungsdialogs „[Mein Hannover 2030](#)“ hatten wir uns vor vier Jahren [dafür eingesetzt](#), dass im Programm „Jugend lebt Stadt“ die Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher künftig noch mehr berücksichtigt werden sollten.

Nun hat die Verwaltung eine [Gesamtstrategie Jugendbeteiligung](#) vorgelegt, wie dieser Prozess in den nächsten beiden Jahren in Hannover organisiert werden soll. So sollen Jugendvertretungen in allen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit aufgebaut und jährlich ein Jugendforum durchgeführt werden, in dem die Jugendvertretungen dieser Einrichtungen wie auch der der Jugendverbände, der frei organisierten Jugendszenen und jugendlicher Initiativen sowie der städtischen Schüler*innenvertretungen Erfahrungen austauschen und Erwartungen an die Politik formulieren. Um diese Prozesse zu organisieren sollte eine Fachstelle Jugendbeteiligung aufgebaut und als Anlaufstelle für engagierte Jugendliche ein Jugend(beteiligungs)büro eingerichtet werden.

In einem [Antrag](#) haben wir gemeinsam mit unseren Partnern von Grünen und FDP diese Strategie noch ein wenig präzisiert, indem wir einerseits auch Kinder ab 10 Jahren in die Jugendbeteiligung einbeziehen lassen und indem wir andererseits die Verwaltung dazu anhalten, sehr eng mit den Jugendvertretungen der verschiedenen Einrichtungen, Verbände und Szenen zusammenzuarbeiten.

Mit der Umsetzung der Gesamtstrategie wird nun endlich jener Jugendbeteiligungsprozess umgesetzt, der im Zuge des Stadtentwicklungsdialogs „Mein Hannover 2030“ angeschoben worden war.

Aus dem Jugendhilfeausschuss

Im September war der Otfried-Preußler-Schule der Deutsche Schulpreis 2020 verliehen worden, unter anderem für das dort praktizierte Modell eines Pools von Schulassistenten für Schüler*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf. Als bekannt wurde, dass dieses Modell aufgrund rechtlicher Schwierigkeiten nicht fortgeführt würde, hatten wir dies nicht nur scharf [kritisiert](#), sondern vor allem die Verwaltung mit einem [Dringlichkeitsantrag](#) beauftragt, eine Lösung für die Fortführung des Pool-Modells zu finden.

Das ist nun gelungen: Der Jugendhilfeausschuss hat am vergangenen Montag (23.11.) einstimmig die [Wiedereinführung des Schulassistenten-Pools](#) an der Otfried-Preußler-Schule beschlossen. Landeshauptstadt und Region Hannover haben die notwendigen Vorbereitungen hierfür getroffen, sodass das erfolgreiche Pool-Modell nach einem Dreivierteljahr fortgesetzt werden kann – eine gute Nachricht, vor allem für die betroffenen Schüler*innen!



Facebook-Post vom 8. Oktober 2020

Aus dem Schul- und Bildungsausschuss

Zum Haushalt 2019/2020 hatten wir beschlossen, die Mittel zur [Unterstützung von Schulen mit besonderen Herausforderungen](#) aufzustocken. Die Verwaltung hatte auf dieser Grundlage bereits 2019 96.000 Euro zusätzlich für die IGS Badenstedt bereitgestellt und in diesem Jahr für verschiedene Schulen die Mittel um insgesamt 200.000 Euro erhöht. Nun werden [weitere 226.000 Euro](#) aus dem Programm „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ an acht verschiedene Schulen ausgeschüttet werden. Das haben wir im Schul- und Bildungsausschuss am Mittwoch (25.11.) einstimmig beschlossen.

Bund fördert die Sanierung des Historischen Museums

Der Bund stellt – dank des Einsatzes unserer beiden Bundestagsabgeordneten [Kerstin Tack](#) und [Yasmin Fahimi](#) aus dem Programm „Zuschüsse für investive Kulturmaßnahmen bei Einrichtungen im Inland“ Fördermittel in Höhe von 13,5 Millionen Euro für die Sanierung des derzeit geschlossenen Historischen Museums bereit. Damit kann das Historische Museum umfassend baulich saniert und

die Dauerausstellung konzeptionell neu aufgestellt werden.

Mit den zusätzlichen Geldern erhält das [Historische Museum](#) trotz der schweren Haushaltslage eine klare Zukunftsperspektive. Zudem könnten die schon für die Sanierung eingeplanten städtischen Haushaltsmittel genutzt werden, um den Sanierungsstau anderer städtischer Kultureinrichtungen, wie beim Museum August Kestner und bei den Stadtteil(kultur)zentren bzw. Freizeitheimen, schneller abzuarbeiten.

Anträge

In ihrer Sitzung am vergangenen Dienstag (24.11.) hat unsere Fraktion unter anderem zwei Anträge beschlossen, die sich mit der Zukunft der Innenstadt und mit der Sportförderung in Hannover befassen.

Im Frühjahr wartete unsere Fraktion mit dem Vorschlag für einen Dialog über die Zukunft unserer Innenstadt auf und unterbreitete in dem Konzeptentwurf [„HANNOFUTURE CITY – Innenstadt der Zukunft“](#) bereits erste Ideen hierzu. Unser Ziel ist es,

„die Innenstadt zu einem Ort der Begegnungen, einem Zentrum für ein attraktives Einkaufserlebnis, zu einem Kulturstandort und anderem mehr zu entwickeln“; der Anlass für unseren Vorstoß waren unter anderen die wachsenden Schwierigkeiten des Einzelhandels in der Innenstadt, die durch Corona deutlich verstärkt worden sind.

Diese (Fehl-)Entwicklungen haben im September schließlich auch den Oberbürgermeister veranlasst, mit einem Entwurf für ein „Integriertes [Konzept](#) zur Entwicklung einer zukunftsfähigen, resilienten Innenstadt“ nachzuziehen. Dieses Konzept soll die

Um den Parkraum in der Innenstadt zu entlasten, schlagen wir unter anderem den Bau einer Tiefgarage unter dem Leibnizufer vor. Simulation unseres Vorschlags.



Verwaltung im nächsten Jahr erarbeiten und hierfür im Sommer 2021 einen Beteiligungsprozess mit verschiedenen Interessengruppen durchführen. Anschließend soll das Konzept dann mit der Stadtöffentlichkeit diskutiert und überarbeitet werden. Allerdings möchte der OB verschiedene Maßnahmen bereits während des Beteiligungsprozesses durchführen lassen – diesen Freibrief werden wir jedoch nicht ausstellen. Deshalb haben wir einen Änderungsantrag beschlossen, der die verschiedenen Interessengruppen genauer benennt, die Vorlage des Konzeptes für den Beteiligungsprozess verlangt und die Durchführung von Maßnahmen erst nach Abschluss des Prozesses erlaubt.

Zur Neufassung der [Grundsätze der Sportförderung](#) hat unsere Fraktion einen Änderungsantrag entwickelt, der verschiedene Kriterien der Sportförderung genauer fasst. Dadurch wollen wir die Rechtssicherheit für die Sportvereine ebenso stärken wie die Mitwirkung der Ratsgremien, etwa wenn es um Änderungen des Verteilungsschlüssels für die Sportfördermittel geht.

Beide Anträge müssen noch von unseren Partnern, den Grünen und der FDP, beraten werden. Allerdings werden wir dem Innenstadt-Konzept des OB nur zustimmen, wenn daran Änderungen vorgenommen werden.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>,
Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>
Für die Inhalte und die Gestaltung extern verlinkter Websites übernehmen wir keinerlei Verantwortung.